

# EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDEDE  
UND PARTNER DES WBZ



ANPASSUNGEN BRINGEN RUHE  
INS WOHNEN



STRATEGIE 2025: ÖFFNUNG  
UND ERWEITERUNG



FIRMEN-KUNDEN PROFITIEREN  
VOM PRINTSHOP



2/2023



SONDERBEILAGE  
«DURCHBLICK» 1/2023 (Jahresbericht 2022)

DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

## Impressum

### Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum  
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 71  
Postfach  
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77  
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch  
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden  
40-1222-0

Gesamtverantwortung  
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion  
Kommunikation/Fundraising WBZ  
und Tarrach Kommunikation

Bilder  
WBZ und Tarrach Kommunikation,  
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion  
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution  
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung  
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage  
Einblick, 4-mal jährlich,  
ca. 10'000 Expl.

Zusätzliche Exemplare  
Bestellung unter  
t +41 61 755 71 04  
f +41 61 755 71 68  
info@wbz.ch  
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2023 WBZ.  
Alle Rechte vorbehalten. Nach-  
druck nur mit Quellenangabe.  
Bitte um Benachrichtigung nach  
Erscheinen.

Umwelthinweis  
Das WBZ verwendet für seine  
Publikationen ausschliesslich  
Papiere aus nachhaltiger Wald-  
bewirtschaftung.



Ihre Spende  
in guten Händen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Bereich Wohnen hat sich in den vergange-  
nen Monaten Einiges getan. Eine sehr erfreuli-  
che Entwicklung, in der viel Herzblut steckt  
und über diese wir Ihnen sehr gerne berich-  
ten. Verschiedene Massnahmen führen dazu,  
dass wir uns heute wieder in einer stabilisier-  
ten Situation befinden.

Mit der Zeit gehen und am Ball bleiben: Mit  
der Strategie 2025 tun wir genau das. Die  
Öffnung unseres Angebots (Arbeits- und  
Wohnplätze) für Menschen mit Mehrfachbe-  
hinderung ist eine Massnahme, mit der wir  
auf die gesellschaftlichen Veränderungen der  
letzten und kommenden Jahre reagieren.  
Menschen mit primär körperlicher Behinde-  
rung leben heute selbstbestimmter und diese  
sehr willkommene Entwicklung spüren wir.  
Deshalb ist es an der Zeit unser Angebot  
schrittweise zu erweitern. Wir streben eine  
lückenlose Angebotskette vom stationären  
bis zum ambulanten Wohnen sowie eine  
reichhaltige Angebotspalette zur Tagesstruk-  
turierung an – immer mit dem Fokus auf eine  
maximale Teilhabe.

Auch in Zukunft sind wir als Stiftung auf Ihre  
Hilfe angewiesen. Mit Ihrer Spende unterstüt-  
zen Sie Menschen mit Behinderung, die bei  
uns einen Arbeits- und/oder Wohnplatz ge-  
funden haben, in ihrer Selbstbestimmung so-  
wie Selbständigkeit und ermöglichen Chan-  
cen. Herzlichen Dank!

Stephan Zahn  
Geschäftsführer  
stephan.zahn@wbz.ch

## Inhalt

- 2 Editorial**  
Stephan Zahn
- 3 Aktuell**  
Aktuelles aus dem WBZ
- 4 Schwerpunkt**  
Stabilisiert – das Update zu einer  
erfreulichen Entwicklung!
- 7 Persönlich**  
«Ich bin ein wenig ein Kamikaze-Kind»
- 8 Leben und Arbeiten**  
Bewährtes, Öffnung und Erweiterung  
in der WBZ-Strategie 2025
- 10 Dienstleistungen**  
Printshop: Ein effizientes Angebot!
- 11 Unterstützung**  
Mehr Selbstbestimmung dank revidiertem  
Erbrecht

Titelbild:  
Walter Beutler, Johann Lütthgen, Edith Schmid,  
Stefan Huber und Gabriella Hofstetter  
(von links nach rechts): Gemeinsam bilden  
sie den Bewohner/innen-Rat im WBZ.

# Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?  
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

## Neuer WBZ-Film

Almira, Julia, Philipp und Sonia machen sich definitiv sehr gut vor der Kamera. Die Nervosität ist ihnen kaum anzumerken und doch ist es für sie eine nicht ganz alltägliche Situation. Herzlichen Dank! Die vier Bewohnerinnen und Bewohner resp. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen mit ihren Statements je ein Arbeits- und/oder Wohnangebot bei uns im WBZ vor. Die Kamera begleitete sie an ihren Arbeitsplatz und in ihre private Wohnsituation. Sie gewähren damit einen Einblick in ihren Alltag für andere Betroffene und bieten ihnen eine wichtige Grundlage zur Entscheidung, auch im WBZ zu arbeiten und/oder zu wohnen.

Übrigens: Unter der Rubrik «Leben und Arbeit» (S. 8–9) erfahren Sie im Interview mit Geschäftsführer Stephan

Zahn mehr über die strategischen Hintergründe des weiteren

WBZ-Angebots für Menschen mit körperlicher Behinderung oder einer Mehrfachbehinderung.

Zum Film:



Das Licht ist optimal ausgerichtet und die Kamera fängt die wichtigsten Statements ein.



## «kunstStück» – ein Projekt vom kreativAtelier

Unter der Leitung von Kristina Graf, Agogische Mitarbeiterin Werkplatz, ist im kreativAtelier ein Raum für bildende Kunst entstanden. Das Angebot des Kunstschaffens richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kreativAteliers. Sie nehmen sich der Herausforderung an, eigene Ideen künstlerisch umzusetzen – mit allem was dazu gehört.

In unregelmässigen Abständen entstehen künftig neue künstlerische Werke (keine Kundenaufträge). Ab Juni sind die ersten Werke verkaufsfertig und im Empfangs- und PiZZabereich ausgestellt.

Barbara Wetterwald,  
Mitarbeiterin kreativAtelier,  
an ihrem ersten Projekt.



## Zwei Stiftungsräte verabschiedeten sich Ende 2022 aus dem Stiftungsrat

Die beiden langjährigen WBZ-Stiftungsratsmitglieder Dr. Nadine Loeliger (seit 2010) und Dr. Carlo Petralli (seit 1996) sind per



Dr. Carlo Petralli



Ende 2022 leider aus dem Gremium zurückgetreten. Die Rücktritte waren angekündigt und hinterlassen eine grosse Lücke, die nicht ohne Weiteres zu füllen ist. Auch an dieser Stelle danken wir den beiden nochmals herzlich für ihren grossen und motivierten Einsatz zu Gunsten des WBZ und der Menschen mit Behinderung. Mit ihrem ehrenamtlichen, aber jederzeit professionellen Engagement haben sie massgeblich zur positiven Entwicklung des WBZ in den letzten Jahren, ja Jahrzehnten, beigetragen. Die offizielle Verabschiedung und Würdigung fand im Rahmen des Stiftungsratsjahresessens 2022 statt. Dabei wurden sie aufgrund ihrer langen Amtszeit und grossen Verdienste zu Ehrenmitgliedern der Stiftung WBZ ernannt. Herzlichen Dank!

## ISO-Zertifizierung: Aufrechterhaltungsaudit bestanden

Am 23. März hat das zweite Aufrechterhaltungsaudit stattgefunden. Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) prüfte verschiedene Prozesse (dieses Jahr hauptsächlich im Bereich Wohnen und im Grafischen Service-Zentrum) und kontrollierte, ob wir im WBZ die definierten Normen umsetzen. Erfreulicherweise sind während dem Audit keine Abweichungen festgestellt worden und das Zertifikat wurde bestätigt. Der erfolgreiche Abschluss bestätigt einmal mehr, dass uns die Qualität im WBZ wichtig ist und wir alle an einem Strick ziehen.



## Agenda

### Sonntagsbrunch

02.07.2023, 06.08.2023, 03.09.2023; jeweils 10–13 Uhr

### Tea Time

25.06.2023, 30.07.2023, 27.08.2023; jeweils 14–17 Uhr

### Thursday after work Lounge

29.06.2023, 27.07.2023, 31.08.2023; jeweils 16–19.30 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter [www.wbz.ch](http://www.wbz.ch) (Aktuell/Agenda).

### Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, [info@wbz.ch](mailto:info@wbz.ch), [www.wbz.ch](http://www.wbz.ch) (Über Uns/Führungen).

# Stabilisiert – das Update zu einer erfreulichen Entwicklung

Vor Jahresfrist berichteten wir über eine schwierige Situation im Wohnbereich und unsere Massnahmen, um in ruhigeres Fahrwasser zurückzufinden. Jetzt ist es an der Zeit, auf das Erreichte einzugehen.



Der WBZ-Bewohner/innen-Rat.

Nach dem Bezug des Neubaus 2021 war der Wohnbereich etwas aus dem Lot. Wir leiteten eine Organisations- und eine Qualitätsanalyse ein, der viele Anpassungen und ebenso wichtige wie schwierige Personalentscheide folgten. Mittlerweile ist das Leitungsteam in Begleitung und Pflege (BUP) sehr gut besetzt. Es besteht aus Ab-

teilungsleiter Werner Scheurer-Felss, den Teamleitungen und ihren Stellvertretungen, die auch mit der Teilhabe unter Leitung von Thomas Hafner bestens harmonieren. Die Stellenbewerbungen nehmen zu, unsere Personaldecke hat sich verbreitert, die Arbeitsatmosphäre ist erfreulich. Dies melden uns auch die Bewohnerinnen

«Die Situation in der Begleitung und Pflege hat sich spürbar verbessert. Für alle Beteiligten brachten die organisatorischen Anpassungen Entlastung, zum Beispiel durch die kürzeren Wege. Besonders begrüsse ich, dass von Beginn an der Bewohner/innen-Rat einbezogen war und seine Sicht als Betroffene einbringen konnte.»

Walter Beutler, Bewohner und pensionierter Mitarbeiter, sowie Vorsteher des Bewohner/innen-Rats.



Die Open Space-Zone hat sich für die Bewohnerinnen und Bewohner geöffnet.

und Bewohner zurück. Der Fachkräftemangel bleibt aber eine Tatsache und bedarf starker Anstrengungen in der Rekrutierung.

## Projekt Bewohner/innen-Rat

Einen guten Start hat der Bewohner/innen-Rat unter Leitung von Walter Beutler hingelegt. Über dieses Gremium gelangen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ins Management. Auch umgekehrt hat es sich als Sparringpartner etabliert, zum Beispiel bezüglich der besseren Erreichbarkeit der Pflege. Ein weiteres Beispiel der Kooperation ist ein Bewohneranlass über die Behindertenrechtskonvention der UNO (UN-BRK) im April, für den das WBZ die Finanzierung übernahm.

«Seit der Aufstockung des Personals und der Verkleinerung der Teams hat die Pflege mehr Zeit – das schätzen das Personal und ich enorm. Auch ist die Freude und die gegenseitige Wertschätzung wieder zu spüren. Ich bin ganz ehrlich: Es ist noch nicht perfekt! Aber ich bin zuversichtlich, dass es gut kommt. Denn es geben sich alle Mühe, unseren Bedürfnissen gerecht zu werden. Ich freue mich, wenn sich alles wieder komplett entspannt hat und wir zur «Normalität» zurückgekehrt sind.»

Julia Dürrenberger, Bewohnerin und Mitarbeiterin Computergruppe und kreativAtelier.



Unsere Bewohnerinnen und Bewohner begrüßen wir neu auch in den Service-Büros im Bestandsbau.

Aufstehzeit	ZuBettZeit	ZuBettZeit	ZuBettZeit	Physio	Moltsachen
7:30	19:30				
7:00	23:00				
7:45	22:00				
7:00	16:00				
8:00	22:15				
7:00	17:00				
8:00	22:15				
7:15	ssst				
ssst	ssst				
7:00	22:00				
7:30	21:00				
8:30	20:00				
9:30	18:30				
8:30	19:30				
7:30	ssst				
7:20	ssst				
8:15	21:45				
7:30	20:15				
7:00	ssst				

Der Zeitplan für alle Bewohnerinnen und Bewohner.

«Wir wollen modern sein, deshalb braucht es auch immer wieder Änderungen. Momentan ist es wirklich toll hier. In meinem neu gegründeten Team sind wir gut besetzt. Ich habe deutlich mehr Zeit für meine Aufgaben, die der jeweiligen Bewohnerin oder dem Bewohner zugutekommt.»

Aljia Zuko, Mitarbeiter Begleitung und Pflege



### Projekt Erreichbarkeit

Weder die Bewohnerinnen und Bewohner noch das Personal waren vom ursprünglichen Open Space-Konzept der Pflegestation überzeugt. Wir lancierten das Projekt «Erreichbarkeit». Per 1. März wurden die früheren Stationszimmer im Bestandsbau

reaktiviert. Als Service-Büros sind sie tagsüber Arbeitsort und Anlaufstelle der Teams, ganz nah bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Aus drei Tageteams wurden vier – ein grosses für den Neubau und drei kleinere für die Etagen im Bestandsbau. Zu den Rapporten finden sich alle im

Open Space ein. Diese Zone hat sich zudem für die Bewohnerinnen und Bewohner geöffnet, die jederzeit ihre Bedürfnisse anmelden können. Zu diesen Änderungen gab es bis jetzt ausnahmslos positive Feedbacks. Und weiter geht's! (mta)



«Zuerst möchte ich festhalten, dass sich in den vergangenen zwei Jahren sehr viel getan hat: Die Pflege hat ein offenes Ohr für uns Bewohnerinnen und Bewohner, der Pflegealltag wird gemeinsam gestaltet und die physische «Nähe» ist wieder gewährleistet. Geschätzt habe ich, als die Bereichsleitung Wohnen auf uns zugekommen ist und uns (den Bewohner/innen-Rat) eingeladen hat, den Prozess als direkt Betroffene aktiv zu begleiten. Ich verstehe heute Abläufe besser und kann mich äussern, wenn ich finde, dass es eine Optimierung braucht. Längerfristig wünsche ich mir, dass die geschaffene Situation an Kontinuität gewinnt und das neu gewonnene Vertrauen aufrechterhalten werden kann.»

Stefan Huber, Bewohner und Mitarbeiter Garten, Piazza und Lädeli

---

# Interview

Prenk Marleku,  
Bereichsleiter Wohnen und Mitglied der Geschäftsleitung

Werner Scheurer-Felss,  
Abteilungsleiter Begleitung und Pflege

---

## Prenk Marleku und Werner Scheurer-Felss, wie froh seid Ihr, dass das Jahr 2022 weit zurückliegt?

Marleku: Ich bin extrem froh. Wir befinden uns heute an einem völlig anderen Punkt. Viele Prozesse haben sich stabilisiert, unser Führungsteam ist toll aufgestellt, die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Begleitung und Pflege (BUP) und Teilhabe (TEH) funktioniert bestens.

Scheurer-Felss: Die Atmosphäre hat sich zu hundert Prozent verbessert. Man spürt die Lust zum Arbeiten, die Freundlichkeit im Alltag. Es ist ruhiger geworden bei uns, gelassener, der Humor ist zurück.

## Woran macht Ihr das fest?

Scheurer-Felss: Das Teamgefüge stimmt wieder. Niemand hält mehr hartnäckig an Bisherigem fest. Als ich ins WBZ kam, hat mir zum Beispiel der Open Space auch nicht gefallen. Aber damit kann man sich auseinandersetzen und auf Optimierungen hinwirken. Mit der

Einführung von Service-Büros ist dies mittlerweile erfolgt. Hinzu kommt, dass wir mehr Personal und von drei auf vier Tageteams umgestellt haben. Der zeitliche Stress hat dadurch ab- und die Nähe zu den Bewohnerinnen und Bewohnern zugenommen.

Marleku: Der Open Space war zu Beginn eher ein Closed Space – nicht zugänglich für die Bewohnerinnen und Bewohner. Diese haben die Erreichbarkeit des Personals zu Recht bemängelt, während es die Mitarbeitenden teilweise mit langen Wegen zu tun hatten. Das haben wir korrigiert.

## Wie funktionieren diese Service-Büros?

Marleku: Um das Teamgefühl zu erhalten, wollten wir den Open Space-Bereich nicht einfach auflösen. Die Teamleitungen sind fix hier stationiert. Auch für alle anderen findet hier die Übergabe zwischen Nacht- und Tagesdienst statt. Anschliessend wechseln die Teams des Bestandsbaus in ihre Service-Büros, wo sie ansprechbar sind und ihre Einsätze dokumentieren. Abends kommen alle wieder im Open Space zusammen. Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern ist die Zufriedenheit bereits gestiegen. Das ist der wahre Nutzen des Projekts.

## Also «alles in Butter», wie man so schön sagt?

Marleku: Obwohl wir mit den Fortschritten sehr zufrieden sind, bleiben Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung eine Herausforderung. Vor allem auf Ebene der ausgebildeten Fachkräfte suchen wir weitere Verstärkung. (mta)

---

«Das WBZ wird als Arbeitgeber ganz anders wahrgenommen als vor einem Jahr. Es gibt ehemalige Mitarbeitende, die zurückkehren möchten. Anzahl und Qualität der Bewerbungen sind gestiegen. Auch der Berufsnachwuchs kommt wieder zu uns. Nach den Sommerferien beginnen drei zukünftige Fachangestellte Gesundheit und eine Assistentin Gesundheit und Soziales ihre Ausbildungen im WBZ.»

Werner Scheurer-Felss, Abteilungsleiter Begleitung und Pflege

---



---

«Eine intakte Betriebskultur und motiviertes, geschultes Personal sind das A und O im Wohnbereich. Dadurch entsteht Zufriedenheit. In den letzten Monaten hat sich sehr viel getan. Alle haben mitgemacht – die Mitarbeitenden, die Führungskräfte, die Geschäftsleitung. Und die Bewohnerinnen und Bewohner sind geduldig geblieben. Wir haben diese riesige Herausforderung gemeinsam gemeistert!»

Prenk Marleku, Bereichsleiter Wohnen

---



Arbeitsplatz kreativAtelier, wo Andreas an der maschinellen Säge mit Holz und Farbstiften zu Gange ist.



«Darth Vader» nimmt einen prominenten Platz unter Andreas' Star-Wars-Figuren ein.



In der privaten Sammlung sind bevorzugt Action- und Fantasy-Filme zu finden.



In mehreren Arbeitsschritten verwandeln sich Holzwerkstücke zu Fasnachtsfiguren und magnetischen Zettelhaltern.



Mithilfe der Physiotherapie möchte es Andreas schaffen, auch wieder grössere Strecken am Rollator zurücklegen zu können.

Persönlich

## «Ich bin ein wenig ein Kamikaze-Kind»

Der dies gegen Ende unseres Gesprächs sagt, ist Andreas Ramsteiner, seit letztem Herbst Bewohner und Mitarbeiter des WBZ. Wäre sie nicht gelebte Realität, so würde sich seine Krankengeschichte wie ein schräger Fantasy-Roman lesen.

Einem älteren Semester kommt bei den Erzählungen von Andreas Ramsteiner unweigerlich der Filmtitel «Quax, der Bruchpilot» in den Sinn. Als kleiner Knirps sei er mit dem Dreirad die Strasse runtergesaust und – jäh gestoppt – in hohem Bogen im Trambett gelandet. Ein Abflug im Erwachsenenalter hat Narben am Kopf hinterlassen. Bei einem temporären Arbeitseinsatz wollte Andreas an einem Freitagabend noch schnell etwas erledigen und kippte mit der Leiter um: Schädel-Hirn-Trauma, weshalb zur Druckentlastung die Schädeldecke geöffnet werden musste.

Doch nicht etwa dieser Umfaller brachte Andreas in den Rollstuhl und an den Rollator. Auch nicht die Rückenbrüche, die zu einer Versteifung der beschädigten Wirbel mit Schrauben, beim zweiten Mal wegen Osteoporose sogar mit Knochenzement geführt haben. Es sei stattdessen «einfach die Schwäche in den Muskeln, den Beinen und allgemein». Eine Folge der akuten lymphatischen Leukämie, die sich im Alter von zwölf Jahren bemerkbar gemacht hatte. Es brauchte Bestrahlungen, bis sie nach drei Rückfällen endlich bewältigt war. Möglicherweise führte sie längerfristig aber auch zum Knochenschwund. Oder zu einem neurologischen

Befund, dass Andreas «für die normale Arbeitswelt echli zu langsam wäre». Und mittlerweile zu unsicher, um noch in einer eigenen Wohnung zu leben. Deshalb ist Andreas im Oktober ins WBZ umgezogen und geniesst es, Leute um sich herum zu haben. «Dann hast du einen sozialen Bezug», meint er, «denn alleine zuhause, da wäre ich irgendwann vereinsamt».

Mit umgezogen sind seine Fantasy-Helden aus Star Wars. «Ich bin davon aagfrässe», schwärmt er. «Die Machart der alten Filme ist faszinierend. Als die ersten rausgekommen sind, hat es mir gleich den Ärmel reingezogen.» Figuren beschäftigen Andreas aktuell zudem im kreativAtelier des WBZ. Genau genommen sind es Harlekin, Blätzliljabass, Waggis und Alti Dante. Sie werden mit maschineller Unterstützung ausgesägt, anschliessend von Hand bemalt und mit einer grossen Klammer versehen. An manchem Kühl-schrank werden sie als Zettelhalter ihre Bestimmung finden. «Es ist ämmel gescheiter, man macht etwas, statt seine Zeit nur am Fernseher zu verbringen», kommentiert Andreas seine berufliche Funktion. (mta)



Leben und Arbeiten

## Bewährtes, Öffnung und Erweiterung in der WBZ-Strategie 2025

Sowohl der Neubau als auch die Reorganisation in Begleitung und Pflege tragen die mittelfristige Zukunft des WBZ bereits in sich. Vor diesem Hintergrund hat unser Stiftungsrat die Unternehmensstrategie für die nächsten Jahre entwickelt.

Seinen Wurzeln mit Fokus auf Körperbehinderungen bleibt das WBZ selbstverständlich treu, öffnet sich aber schwerst- und mehrfachbehinderten Personen. Auch kognitive und psychische Schwierigkeiten oder eine Suchtthematik können mit im Spiel sein. Während Menschen mit leichteren physischen Beeinträchtigungen vermehrt eigenständig wohnen und allenfalls eine ambulante Begleitung benötigen, bleiben stark Pflegebedürftige auf Institutionen ausserhalb der Spitallandschaft angewiesen. Diese Rolle nimmt das WBZ schon heute wahr – wir werden sie aufgrund der Strategie 2025 aber noch verstärken. Die Zielgruppe des Wohnbereichs erweitert sich.

### **Lückenlose Angebotskette vom stationären bis zum ambulanten Wohnen**

Ambulant vor stationär ist eine politische wie gesellschaftliche Haltung, die sich mit unserem Konzept der Teilhabe deckt. Je schwerer ein Behinderungsbild ist, desto schwieriger wird es allerdings, den Betreuungsbedarf ambulant sicherzustellen. Das stationäre Wohnen mit maximal 69 Plätzen bleibt deshalb unser Schwerpunkt. Wir verbinden es mit teilambulantem und ambulanten Formen des Wohnens zu einem lückenlosen Angebot. Wie bisher sind die zwölf Servicewohnungen im Neubau, die ambulante Wohnbegleitung und unsere vier Aussenwohnungen in Reinach wichtige

Puzzleteile in diesem Gesamtbild – kombiniert mit Wohntrainings und -begleitung sowie Physio- und Ergotherapie.

Neu wird der verstärkte Aufbau einer ambulanten Wohnbegleitung sein. Sie richtet sich an Menschen mit Körperbehinderung im geografischen Umfeld des WBZ, die ganz unabhängig von uns wohnen. Wir wollen Ihnen eine psychosoziale Unterstützung bieten.

Die genannten Angebote sind durchlässig. Zwischen den verschiedenen Formen des Wohnens, der Pflege und Begleitung kann gewechselt werden.

## Reichhaltige Angebotspalette zur Tagesstrukturierung

Der zweite Angebotspfeiler unserer agogischen Aufgabe ist die Tagesstruktur. Sie umfasst die begleitete, produktive, eher leistungsorientierte Arbeit wie auch eine betreute Tagesgestaltung.

Letztere ist heute grösstenteils den WBZ-Bewohnerinnen und -Bewohnern vorbehalten und in der Abteilung Werkplatz zusammengefasst (kreativAtelier, Computergruppe, Flohmarkt sowie Garten, Piazza & Lädeli). Hingegen werden die Arbeitsstellen in der Elektronischen Datenverarbeitung, in der Treuhand, im Grafischen Service-Zentrum und in der Verwaltung mehrheitlich von Mitarbeitenden mit externem Wohnen und höherer Leistungsfähigkeit belegt.

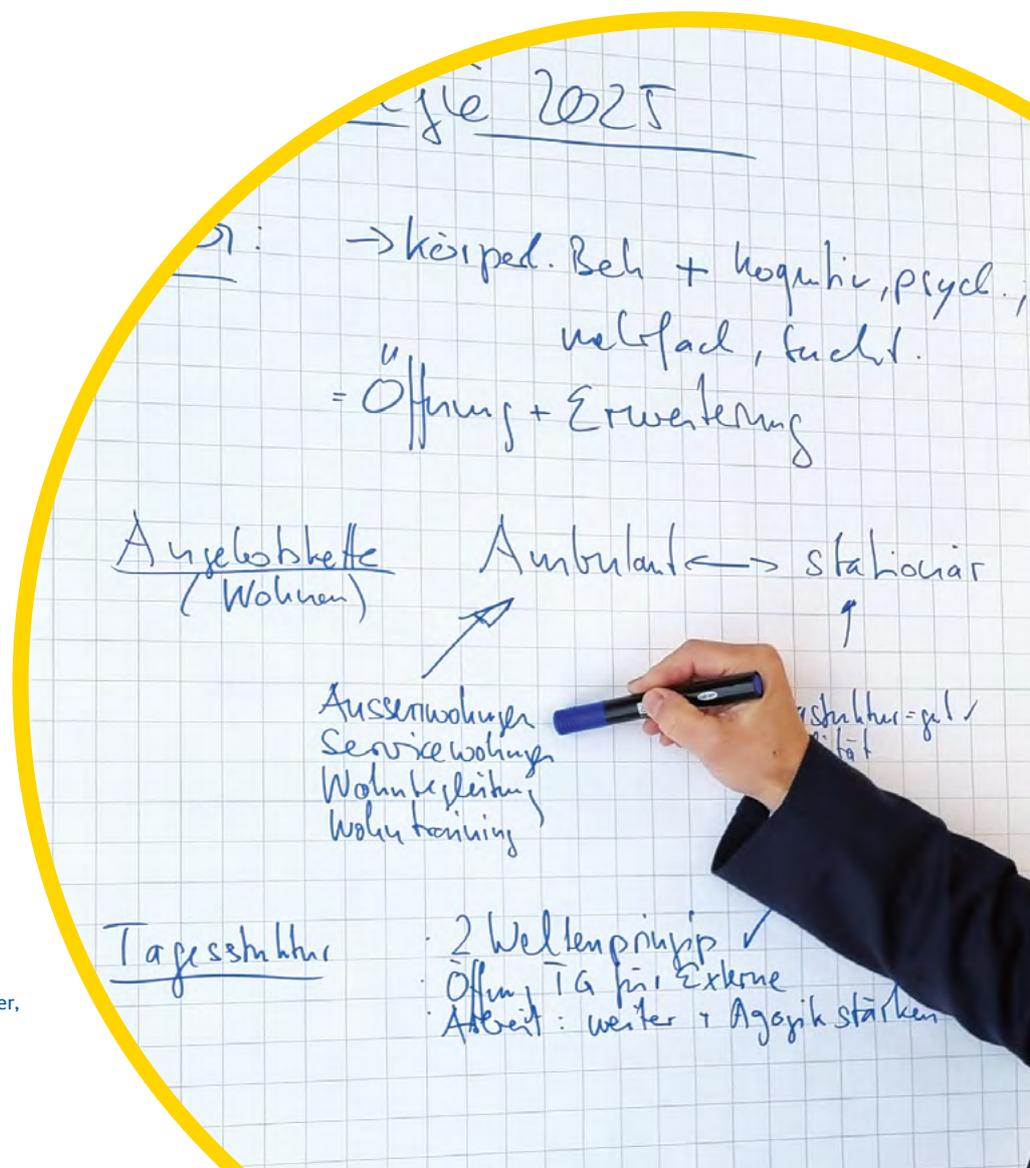
Mit der Ambulantisierung gewinnt die Tagesstruktur weiter an Bedeutung, da sie einer möglichen Isolation entgegenwirkt. Während wir die begleitete Arbeit konstant halten, wollen wir die betreute Tagesgestaltung um rund 10 Prozent für externe Interessentinnen und Interessenten vergrössern. Unsere Kapazitäten erlauben einen Ausbau ohne zusätzliche Investitionen. Die kantonale Bewilligungsinstanz wird darüber wohl noch diesen Sommer befinden.

## Eine kontinuierliche Optimierung im Hintergrund

Die Vielfalt im WBZ macht uns zu einem interessanten Arbeitgeber des Gesundheits- und Sozialwesens – der gleichwohl weiter in die Human Resources und die Personalentwicklung investieren will und muss. Auch steht ein Wandel in der Personalgewinnung sowie der Personalbindung an, den wir für eine erfolgreiche und nachhaltige Personalpolitik berücksichtigen müssen. Neben der laufenden Optimierung von Prozessen gilt es die IT-Strategie voranzutreiben, auf die langfristige Finanzierbarkeit unserer Leistungen zu achten und die Kommunikation weiterzuentwickeln. Um dem Betrieb seine Erfahrung und sein Fachwissen noch besser zur Verfügung stellen zu können,

hat sich der Stiftungsrat ein neues Organisationsreglement gegeben und thematische Ressorts gebildet.

Mit all diesen Weichenstellungen und Handlungsfeldern sind wir für die Anforderungen der mittelfristigen Zukunft bestens gerüstet. (mta)



# Printshop: Ein effizientes Angebot!

Procap Schweiz bietet seinen Sektionen die Möglichkeit, ihre Drucksachen über den Printshop des Grafischen Service-Zentrums online zu bestellen – für eine unkomplizierte und effiziente Auftragsabwicklung.

Das Grafische Service-Zentrum ermöglicht seinen Firmen-Kunden die Bestellung von wiederkehrenden Print-Produkten (z.B. Briefpapier, Couverts ...) online mittels Printshop. Die Idee dahinter ist, dass mit der Hinterlegung des Corporate Designs Druckaufträge unkompliziert und effizient abgewickelt werden können. «Der Printshop bewährt sich – wir sind effizienter. Denn so können wir zeitaufwändige «Gut zum Druck»-Episoden umgehen und liefern trotzdem in vorgegebener Qualität», so Bruno Planer, Abteilungsleiter Grafisches Service-Zentrum.

## Printshop für Procap

Seit 2020 haben verschiedene Procap-Sektionen die Möglichkeit, ihre Drucksachen über den Printshop zu bestellen. Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Procap Schweiz platziert ihre Aufträge bewusst bei Unternehmen, in denen Menschen mit Behinderung

beschäftigt sind. Dabei vertreten sie die Ansicht: Wenn nicht wir, wer dann? Auf die Initiative des Grafischen Service-Zentrums hat sich Procap nach einer erfolgreichen Testphase für die Zusammenarbeit entschieden. «Und wir sind sehr zufrieden mit der Lösung. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit dem WBZ sowie die Flexibilität und Qualität der Arbeiten. Und nicht zuletzt sind die Preise absolut konkurrenzfähig», so Markus Spielmann, Leiter Marketing und Kommunikation Procap. (ofe)

## Interessiert am Printshop?

### KONTAKT

**Bruno Planer**

Abteilungsleiter Grafisches Service-Zentrum,  
t +41 61 755 71 23, [bruno.planer@wbz.ch](mailto:bruno.planer@wbz.ch)



Procap-Broschüren frisch aus dem Drucker im Grafischen Service-Zentrum.

# procap

**Für Menschen mit Handicap – ohne Wenn und Aber**

Procap Schweiz ist der grösste Mitgliederverband von und für Menschen mit Behinderungen in der Schweiz. Procap bietet:

- Beratung und Unterstützung beim hinderisfreien Bauen und Wohnen
- Beratung und Rechtshilfe in Fragen der Sozialversicherungen
- Sport, Reisen, Freizeit- und Bildungsangebote
- Politische Interessenvertretung

## Kontakt

Procap, Frohburgstrasse 4, 4601 Olten,  
t +41 62 206 88 88, [www.procap.ch](http://www.procap.ch)

# Mehr Selbstbestimmung dank revidiertem Erbrecht

Das revidierte Schweizer Erbrecht ist seit letztem Januar in Kraft. Wer wie viel von Ihrem Nachlass erhalten soll, entscheiden Sie mit den neuen Bestimmungen flexibler und selbstbestimmter. Sie bewahren die Selbstbestimmung über den Tod hinaus und können mit dem neuen Erbrecht Ihre persönliche Lebensphilosophie noch deutlicher zum Ausdruck bringen.

Seit letztem Januar entscheiden sie flexibler und selbstbestimmter, wer wie viel von ihrem Nachlass erhalten soll. Mit dem revidierten Schweizer Erbrecht verfügen sie über einen grösseren Teil ihres Nachlasses frei. Zudem sind die Pflichtteile für Nachkommen kleiner und der Pflichtteil der Eltern fällt gänzlich weg.

## Das Wichtigste im Überblick:

- Den Nachkommen stehen neu 50% ihres gesetzlichen Erbteils als Pflichtteil zu, bis anhin waren es 75%.
- Der Pflichtteil der Eltern fällt weg, bisher waren es 50% des gesetzlichen Erbteils.
- Guthaben der Säule 3a fallen nicht in den Nachlass.
- Mit Abschluss eines Erbvertrags entsteht ein Schenkungsverbot.
- Ehepaare, die sich in laufenden Scheidungsverfahren befinden, können sich neu bereits vor dem rechtskräftigen Scheidungsurteil vom Erbe ausschliessen.

## Gutes Tun über den Tod hinaus

«Mit der Berücksichtigung des WBZ in ihrem Testament (Erbchaft oder Legat) haben Erblasserinnen und Erblasser die Chance, Menschen mit Behinderung nachhaltig zu unterstützen und ihnen ein grosses Stück an Lebensqualität zu schenken», so Thomas Müller, Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising. Mit der Selbstbestimmung über den Tod hinaus bringen Sie

Ihre persönliche Lebensphilosophie zum Ausdruck und tun Gutes über den Tod hinaus. Stellen Sie sicher, dass Ihr Nachlass in Ihrem Sinne verteilt wird und kümmern Sie sich genug früh darum.

Sie wollen das WBZ in Ihrem Testament berücksichtigen, jedoch sind noch ein paar Fragen offen? Dann wenden Sie sich an Thomas Müller, Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising. Er betreut die Erbschaften und Legate im WBZ schon einige Jahre und gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte und Informationen. (ofe)

## KONTAKT

**Thomas Müller**

Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising,  
Direktionsassistent

t + 41 61 755 71 03, [thomas.mueller@wbz.ch](mailto:thomas.mueller@wbz.ch)

## Mehr zu Erbschaften und Legate

**Das WBZ im Testament berücksichtigen:**  
[www.wbz.ch/unterstuetzung/erbschaftenlegat](http://www.wbz.ch/unterstuetzung/erbschaftenlegat)

**Generieren sie ihr Testament:**  
[app.deinadiou.ch/testament](http://app.deinadiou.ch/testament)



Das revidierte Erbrecht ermöglicht mehr Selbstbestimmung.



**Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 130 Arbeitsplätze.**

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

**Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte**  
www.wbz.ch  
+41 61 755 77 77



**Selbständig und selbstbestimmt arbeiten und wohnen**

Für Menschen mit körperlicher Behinderung oder einer Mehrfachbehinderung:

- **Verschiedene Wohnformen und Leistungen**
- **Begleitete Arbeit**
- **Betreute Tagesgestaltung**



**Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte**  
www.wbz.ch  
+41 61 755 77 77



**Jetzt mit TWINT spenden!**



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen

